

Referat Problemschach

Wolfgang A. Bruder, problemschach@badischer-schachverband.de

Ausgabe 23

Komponisten-Galerie

Vor 50 Jahren starb ein ganz großer Problem-Komponist, der italienische Zweizüger Spezialist **Ottavio Stocchi** (18.09.1906–04.03.1964). Viel zu früh, er war erst 58 Jahre alt, als er diese Welt auf dem Zenit seines Schaffens verlassen musste.

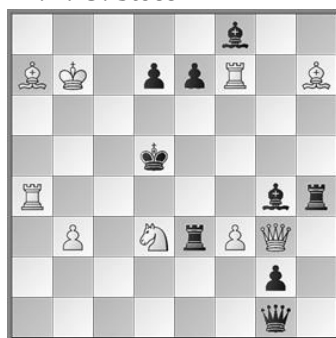
Besonders in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wurde sein Name mit den großen seiner Zeit bekannt; wie Giorgio Guidelli (04.03.1897 – 08.01.1924), Alberto Mari (13.06.1892 – 23.08.1953) und Antonio Bottachi (16.04.1900 – 22.12.1969), die den Freunden des Problemschachs hinlänglich bekannt sein dürften. Sie trugen wesentlich dazu bei, dass die Blüte der italienischen Zweizüger-Kunst weit über ihre Landesgrenze getragen wurde. Ottavio Stocchi wurde in Langhirano in der Provinz Parma geboren. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich als Landwirt auf dem eigenen Familiengut. Dort hat er auch sein gesamtes Leben verbracht. Seine Kompositionstätigkeit hat er mit 22 Jahren begonnen. Schon bei seiner ersten Arbeit bestach er durch seine enorme Aussagekraft. Diese gepaart mit immer mehr an geschliffener Feinarbeit behielt er während seiner gesamten Schaffenszeit bei. Dreißig Jahre lang hat er sich sehr intensiv mit dem Problemschach beschäftigt. In dieser Zeit hat er 924 Aufgaben in den unterschiedlichsten Zeitschriften und Magazinen veröffentlicht. Der größte Anteil seiner Aufgaben sind Zweizüger (847) und 27 Aufgaben als Dreizüger und Mehrzüger. Auch auf dem Gebiet des Märchenschachs hat er sich mit 50 Aufgaben verewigt. In dieser fruchtbaren Kompositionstätigkeit konnte er 108 erste Preise und 78 zweite Preise in den Turnieren erzielen. Beim Stand am 06.02.1953, hatte er bis dahin 728 Probleme veröffentlicht; davon wurden 343 (das sind 47,11 %) ausgezeichnet. Diese Statistik war deswegen so exakt, weil er über seine Arbeiten sehr genau Buch führte. Interessanter Weise ist aber die Tatsache, dass er seine Aufgaben ohne jeglichen Kommentar an die einzelnen Sachbearbeiter eingesendet hatte. Denn bekannter Weise ist die Eigenwerbung den Komponisten zu eigen, ihm war dies fremd. Ottavio Stocchi gehörte zu den wenigen Komponisten, die auf ihrem Gebiet führend waren, weil durch ihre Arbeiten, der Zweizüger in seiner Entwicklung vorangetrieben worden ist. So ist auch ein Thema nach ihm benannt das »Stocchi-Thema« oder der »Stocchi-Block«. Oscar Bonivento hat ein Buch mit dem Titel »Raccolta completa dei Problemi di Ottavio Stocchi« veröffentlicht, darin sind sämtliche 933 Probleme enthalten. Bei seinem Tod im Jahre 1964 wurde er als »Der König ohne Krone des Zweizügers« geehrt. Laut dieser Broschüre hat er in ca. 225 verschiedenartigen Zeitschriften und Turnieren teilgenommen. Die sechs ausgewählten Beispielen sind ein Beweis für die hohe Kunst im Zweizüger-Bereich.

• jeweils Matt in zwei Zügen •

Nr. 1: O. Stocchi



Nr. 2: O. Stocchi



Nr. 3: O. Stocchi



Nr. 4: O. Stocchi



Nr. 5: O. Stocchi



Nr. 6: O. Stocchi



Nr. 1: Ottavio Stocchi, Thema Turnier Brasileiro 1934,

1. Spezialpreis

1.Sc5! (droht 2.Te3#), --Te5 2.Dxg3#, 1.--Le5 2.Tbxd7#, 1.--Txg6 2.Tb4#, 1.--Lf4/Lxc5/Lxe7 2.Sh4#. Auflösung der Halbbatterie mit dem Grimshaw-Schnittpunkt auf e5.

Nr. 2: Ottavio Stocchi, L'Italia Scacchistica 1937, 1. Preis

Dieses Problem zeigt den berühmten **Stocchi-Block auf e6**. **1.Lg8! (2.Tf5#), 1.--Te6 2.Sb4#, 1.--Le6 2.Ta5#, 1.--Ke6 2.Txf8#, 1.--e6 2.Td4#, 1.--Te5 2.Dxe5# und 1.--e5 2.Txd7#.**

Definition: Stocchi Block »Schwarz blockt ein Königsfluchtfeld mindestens dreimal auf verschiedene Weise. Nach Königsflucht und den drei Selbstblockaden sind vier verschiedene Matts möglich. Die Blocknutzenden Matts sollten so differenziert werden, dass eine gedachte Zugneutrale schwarze Blockmasse alle zugleich erlauben würde.« (Von Ajec bis Zappas-Udo Degener)

Das muss klar sein, dass ein gewöhnlicher Mehrfach-Block auf einem Feld noch kein Stocchi-Block ist; erst die dazugehörige Dual-Vermeidung auf Grund der schwarzen Verteidigung erheben ihn zu dem besagten Thema!

Nr. 3: Ottavio Stocchi, L'Italia Scacchistica 1947, 1. Preis

Satzspiele: 1.--Sxe3 2.Sdf3#, 1.--Lxe3 2.Sgf3#. **Spiel:** 1.Db4! (droht 2.Td3#), 1.--Sxe3 2.Sb3#, 1.--Lxe3 2.Se2#, 1.--Dxf5/Df3/De4 2.Td6#, 1.--Sc5 2.Dc3#, 1.--Kxe3 2.Te6#. Reziproker Mattwechsel in Satz und Spiel auf Selbstblocks mit Dualvermeidung.

Nr. 4: Ottavio Stocchi, Sah 1950

Satzspiele: 1.--e2 2.Sb4#, 1.--c~ 2.Td4#, 1.--Sf5 2.Txf5#, 1.--Sc6 2.Td6#, **Spiel:** 1.Se6! (2.Dd1#), 1.--e2 2.Dd4#, 1.--c~ 2.Td4#, 1.--Sf5 2.Sb4#, 1.--Sc6 2.Sxe3#, 1.--Kd6 2.Sc7#. Sehr schöne ideale **Ruchlis-Darstellung verbunden mit dem Mari-Thema**. Nach dem Lösungszug kehren die beiden Satzmatts zurück. **Definition: Mari-Thema:** »In zwei Varianten führt von zwei scheinbar möglichen Mattzügen immer nur derjenige zum Ziel, der es vermeidet, eine gerade von Schwarz geöffnete Deckungslinie zum Themafeld zu verstellen.« (Von Ajec bis Zappas-Udo Degener)